



Elisabeth Ferk, Firmenchef Karl Ferk, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer sowie Karl Ferk sen. mit Gattin Klara Ferk KLÖCKL

ST. VEIT/SÜDSTEIERMARK

Tradition trifft Innovation

Metallbau Ferk erhielt das Steirische Landeswappen.

Seinen Ursprung hat das Familienunternehmen Ferk in St. Nikolai ob Draßling (Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark) als Schmiedebetrieb am Ende des 19. Jahrhunderts. Mittlerweile führt Karl Ferk das Unternehmen in vierter Generation und hat es als innovativen Vorreiter in den Bereichen Metallbearbeitung, Schweißen und Pulverbeschichtung etabliert. Nun wurde das neue Betriebsgebäude von Landeshauptmann

Hermann Schützenhöfer offiziell eröffnet. Gleichzeitig konnte er dem Unternehmen auch das Steirische Landeswappen verleihen. „Durch seine große Flexibilität und die hervorragende technische Ausstattung ist das Unternehmen ein gefragter Partner in der Industrie und mit seiner vorbildlich gelebten Mitarbeiterkultur auch ein überaus beliebter und wichtiger Arbeitgeber in der Region“, begründete Schützenhöfer.

ANZEIGE

hagebau Wallner

Deutschlandsberg Stainz Eibiswald

www.hagebau-wallner.at

Zur Verstärkung unseres Teams stellen wir ein:
kompetenten, verlässlichen

Fliesenleger/in Vollzeit mit Berufserfahrung!

Wenn Sie diese Herausforderung reizt,
freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Kontakt: Bernhard Schein, Tel.-Nr.: 0664/8142988

Alois Wallner GmbH
z.H. Herrn Schein
Frauentaler Straße 125, 8530 Deutschlandsberg
E-Mail: wallner.nina@wallner-gmbh.at

Das Beste vom Kulturpark Hengist

Im Zuge eines EU-Programms werden alle Fundstellen und Kulturdenkmale digital und in einem Führer präsentiert.

Von Robert Lenhard

Seit mittlerweile zwölf Jahren widmet sich der Kulturpark Hengist intensiv der rund 6000 Jahre alten Siedlungsgeschichte auf dem heutigen Gemeindegebiet von Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen und Wildon. Das breite Spektrum der Tätigkeiten reicht von archäologischen Untersuchungen und regelmäßigen Publikationen bis hin zu bewusstseinsbildenden Veranstaltungen für die Bevölkerung und sogar einem Ferienprogramm für Kinder. Dafür wurde das Team des Kulturparks rund um den aktuellen Präsidenten Joachim Schnabel im Vorjahr sowohl mit dem Erna-Diez-Preis als auch dem Volkskulturpreis des Landes Steiermark ausgezeichnet (wir berichteten).

Anstatt sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen, fiel nun der Startschuss für das nächste Großprojekt des Kulturparks.

Es nennt sich „Hengist Best-of“ und wurde von den regionalen Verantwortlichen in das EU-Förderprogramm „Leader“ aufgenommen. Damit wird das bis Februar 2018 anberaumte Projekt mit einem Budget von rund 86.000 Euro zu 80 Prozent aus öffentlichen Geldern finanziert.

Ziel des Projekts ist – wie der Name schon sagt – das Beste aus dem Kulturpark Hengist auf anschauliche Weise der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Wir wollen das Unsichtbare sichtbar machen“, bringt es Schnabel auf den Punkt. Damit meint er die Entwicklung eines geografischen Informationssystems. In diesem sollen rund 150 archäologische Fundstellen und etwa 50 historische Kulturdenkmale auf dem Gebiet des Kulturparks Hengist zusammengeführt werden, um sie frei zugänglich übers Internet abrufen zu können. Für die Datengewinnung kommen auch moderne Techniken wie Laserscans

IN LEIBNITZ FÜR SIE DA

Redaktion Leibnitz, Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz. Tel.: (03452) 71 1 21,
leibnitz@kleinezeitung.at;

Redaktion: Barbara Kluger (DW 17), Bettina Kuzmicki (DW 16), Robert Lenhard (DW 23), Thomas Wieser (DW 13);

Sekretariat: Gertrud Ortner, Herta Deutschmann-Birnstingl (DW 11); Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;

Werbeberater: Josefine Truschneg (DW 12), Gernot Rossmann (DW 25), Silvia Dresbach (DW 19).



Präsentieren „Hengist Best-of“: Birgit Haring (Regionalmanagerin Leader) sowie Christoph Gutjahr, Joachim Schnabel und Stephan Karl vom Kulturpark. Unten: Untersuchungen mittels Bodenradar

RL, KK



aus der Luft oder Bodenradar-Untersuchungen zum Einsatz. „Was die Dichte betrifft, wird unser Informationssystem neue Maßstäbe in der Steiermark setzen“, zeigen sich Projektleiter Christoph Gutjahr und Daten-

experte Stephan Karl überzeugt. Wer Papier bevorzugt, darf sich auf einen hochwertigen Führer freuen, in dem die wichtigsten Kulturdenkmale und Fundstellen sowie wesentliche

Der Kulturpark

Gegründet wurde der Kulturpark Hengist 2005. **Er erstreckt** sich über die Gemeinden Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen und Wildon. Der Verein zählt rund 700 Mitglieder. **Internet:** www.hengist.at

Informationen zum Kulturpark zusammengefasst werden. „Dieser Führer soll auch ein Instrument für den Tourismus sein“, so Schnabel. Das gilt auch für die Aktualisierung von Informationstafeln.

KOMMENTAR



Robert Lenhard
robert.lenhard@kleinezeitung.at

Der Geschichte auf der Spur

Jeder von uns hat es schon einmal gehört, verinnerlicht haben es dennoch nur die wenigsten: Mit ihrer rund 6000 Jahre alten Siedlungsgeschichte zählt die Südsteiermark zu den kulturhistorisch interessantesten Regionen Europas. Der Bogen spannt sich von der Jungsteinzeit mit Siedlungsspuren am Buchkogel über die Hallstattzeit mit den Überresten des Fürstengrabs am Burgstallkogel und die Römerstadt Flavia Solva bis in die heutige Zeit.

Ein reichhaltiges Erbe, das von vielen Institutionen in der Region verwaltet und zeitgemäß aufbereitet wird. Eine der jüngeren ist der Kulturpark Hengist. Seit dessen Gründung vor mehr als zehn Jahren ist dort viel passiert. Das Beste davon wird bis Anfang 2018 auf mehreren Plattformen gebündelt präsentiert (siehe nebenan).

Man darf gespannt sein. Zur Überbrückung empfiehlt es sich, das eine oder andere Kulturdenkmal in natura zu erkunden.

ANZEIGE

ZITAT DER WOCHE



„Sie können sicher sein, dass wir sehr genau darauf schauen, was in Wildon passiert.“

Hans-Jörg Hörmann
Leiter der Gemeindeaufsicht

KK



Erleben Sie die Irisblüte
am Lexsimihof
Wildon – Unterhaus

Über 1.000 verschiedene Arten

ab sofort bis Sonntag, 4. Juni
Täglich von 10 – 19 Uhr
Eintritt: Freiwillige Spende

Susanna Innerhofer-Hirschmann